

# Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt, Leipzig



1856



1936

Durch königliches Dekret vom 4. März 1856 wurde die Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt ins Leben gerufen. Die Gründer der Bank waren angesehenen Kaufherren der alten Messestadt Leipzig, deren wirtschaftspolitischem Weitblick bereits die Schaffung der Leipzig-Dresdener Eisenbahn zu verdanken war. Das damals zur Zeichnung aufgelegte Gründungskapital von zehn Millionen Taler wurde 45 1/2 mal überzeichnet. Dadurch war der beste Beweis dafür erbracht, daß die Errichtung der Bank durchaus der allgemeinen wirtschaftlichen Lage der damaligen Zeit entsprach.

Auf der Grundlage einer Konto-Korrent-Bank kam die Adca im Laufe der Jahre zu gesunder Entwicklung. Am das Jahr 1870 und besonders, als nach dem Kriege von 1870/71 ein neuer wirtschaftlicher Aufstieg begann, beteiligte sich die Adca an der Errichtung führender Bankinstitute und konnte dann infolge weiterer günstiger Gestaltung der Verhältnisse ihre Verbundenheit mit Industrie und Handel des Sachsenlandes immer mehr festigen. Während der Hochkonjunktur in den 90er Jahren förderte die Adca durch ihre Emissionstätigkeit den Ausbau des Eisenbahnverkehrs wesentlich. Weiter nahm die Bank hervorragend Anteil an der erfolgreichen Ausdehnung der für Sachsen so überaus wichtigen Textilindustrie und konnte überhaupt seitdem weitverzweigte Beziehungen zu allen bedeutenden Industrie- und Erwerbszweigen des in der deutschen Gesamtwirtschaft mit an erster Stelle stehenden mitteldeutschen Industriegebiets anknüpfen.

Am die Jahrhundertwende schloß sich auch die Adca den damals allgemein in Erscheinung tretenden Ausdehnungsbestrebungen der Banken an und eröffnete an geeigneten Orten Niederlassungen. Hierbei übernahm sie gern bereits vorhandene, bei einer soliden Kundschaft gut eingeführte Privatbankhäuser. Diese starke Geschäftsausdehnung beanspruchte verständlicherweise auch größere Mittel, die durch verschiedene Kapitalerhöhungen aufgebracht wurden. So entwickelte sich die Adca zu einem führenden Bankinstitute und war vor dem Weltkriege im Umfange der eigenen Mittel Deutschlands größte Provinzbank.

In der Zeit des Weltkrieges und nach seinem unglücklichen Ausgang, sowie in den dann folgenden wirtschaftlich so unruhigen Jahren arbeitete das Institut unter den ähnlichen Voraussetzungen und Bedingungen wie alle großen deutschen Banken.

Durch die weitere Ausdehnung des eigenen Filialsystems und die 1932 vorgenommene Angliederung der Anhalt-Deffauer Landesbank an die Adca wuchs ihre Bedeutung für das gesamte mitteldeutsche Wirtschaftsleben.

In der Erkenntnis der hervorragenden Bedeutung, welche der Außenhandel für die Wirtschaft ihres Arbeitsgebiets von jeher besaß, machte es sich die Adca zur besonderen Aufgabe, der Finanzierung des mitteldeutschen Im- und Exporthandels die beste Pflege angedeihen zu lassen. Das Institut konnte auf diesem heute mit mannigfaltigen Schwierigkeiten verknüpften Gebiet im Interesse der mitteldeutschen Wirtschaft eine erfolgreiche Tätigkeit entfalten und sich damit auch in den Dienst der Förderung des Exportgeschäftes stellen. Die langjährigen, sich über alle Länder erstreckenden Auslandsbeziehungen der Bank kamen ihr hierbei besonders zustatten.

In der nunmehr achtzigjährigen Geschichte der Bank haben alle Ereignisse, die für das Wirtschaftsleben unseres Vaterlandes von Bedeutung waren, ihre Auswirkung gefunden. Nach der günstigen Seite geschah dies in Zeiten des Wohlergehens der Gesamtheit. Andererseits folgten aber auch Rückschläge in den trüben Tagen des Weltgeschehens.

Doch die neue Zeit findet die Bank gerüstet.

Die Adca unterhält heute

**116 Geschäftsstellen  
an 94 Orten Mitteldeutschlands.**

Ihr Kundenstamm, der von etwa 2200 Gefolgschaftsmitgliedern betreut wird, setzt sich zusammen aus großen Unternehmen von Weltruf, aus vielen mittleren und kleinen Firmen sowie kleinen Handwerkern und erfährt große Kreise von Privatpersonen und Sparern. So ist die Adca:

## Bank für Jedermann

im mitteldeutschen Wirtschaftsgebiet